

Athen, 8. Juli 1931.

Lieber Freund Karo !

Ihr Brief vom 29.v.M. hat mich erst hier nach meiner Rückkehr erreicht. Von der wenig erfreulichen Wendung hatte ich schon durch Reisch in Wien erfahren, der allerdings nicht so pessimistisch war, sondern sicher noch auf eine Erhöhung über 1500 M hoffte. Ich war wohl von Anfang an zu bescheiden und ^{hätte} gleich eine grössere Summe als 3000 M verlangen sollen.

Trotzdem bin ich, wenn nicht ganz unvorhergesehene Hindernisse eintreten, entschlossen, diesen Herbst, sicher nicht vor 2. Hälfte September, mit der Grabung zu beginnen.

Reisch wird einen jungen Wiener Archäologen (Dr. Noll, jetzt Volutär im Kunsthistor. Museum) nach Elis schicken, und ihm Gelegenheit geben, sich ausserdem während seines 2monatlichen Urlaubes auch wenigstens Athen noch anzusehen. Soviel ich weiss, sollen diese Kosten, i.h. auch die Reise, anderwärts gedeckt werden, nur der Aufenthalt in Elis soll, wie dies bei uns immer üblich war, auf Grabungskosten gehen.

Da der ursprüngliche Plan, in dem von mindestens 3000 M die Rede war, nicht eingehalten wurde, und auch anders als es ursprünglich hieß, doch seitens Ihres Institutes Grabungen in Tyrins und Samos ausser am Pépylon - stattfinden werden, so glaube ich mich wohl auf den Standpunkt stellen zu können, dass mich ~~zwar~~ die Teilnahme eines jungen deutschen Archäologen an unserer Grabung in Elis zwar sehr freuen würde, ich aber nicht in der Lage bin, von den ohnehin so eingeschränkten Mitteln noch für seinen Aufenthalt oder gar für seine Reise aufzukommen. In Anbetracht der geringen Mittel wird auch der Betrieb der Grabung kein so grosser sein, dass nicht die ~~ein~~ Hilfskraft aus Österreich (Dr. Noll, der in der Heimat bei Egger eine gute Grabungsschulung durchgemacht hat) genügen würde. Kommt ein junger deutscher Archäolog, um die Arbeit im Felde besser kennen zu lernen, unter den obigen Bedingungen (d.h., dass er das Ausgrabungstat nicht belastet) zu uns, so wird mich dies natürlich sehr freuen, aber vermutlich wird er lieber nach Tyrins oder Samos gehen, wo er wohl Interessanteres und einen grösseren Betrieb sehen wird.

Wer mir da willkommen wäre, kann ich nicht entscheiden, da ich bisher nur Horn kenn - Jedenfalls ich mir kein "zu Gescheiter" lieber. Irgend jemanden "zur Teilnahme an der Grabung zu gewinnen" (Greifenhagen in Königsberg) , sehe ich mich wirklich nicht veranlasst.

Ich kam am 4.1.M. nach kurzem Aufenthalt aus der Heimat zurück, habe ~~gleich~~ auch die Gesandtschaft übernehmen müssen, da Günther auf Urlaub ging. Bisher scheint sich der Sommer heißer als der letzte anzulassen. Meine Frau ist noch im Salzburgischen.

Es grüsst Sie, Ihre Frau schwester und Frl. Wenk, der ich bald

schreiben werde, so vertheidige ich mich, daß ich das nicht vor Zeiträumen

Ihr Wylde

G. G. Walker

enlightened and progressive among the universities of the country. The
University of Michigan, Indiana, and the University of Wisconsin are the
principal centers of the movement.